



Tiergestützte Pädagogik im Haus für Kinder Rennertshofen

Über mich



- ❖ Seit 2013 im Kindergarten Rennertshofen
- ❖ In der Elternzeit habe ich meine Ausbildung zur Reittherapeutin absolviert
- ❖ Ich arbeite neben dem Kindergarten auf meinem eigenen Therapie – und ErLebnishof und begleite dort Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag
- ❖ Ich sehe es als meine Aufgabe, Kindern den wertschätzenden und liebevollen Umgang mit Tieren näher zu bringen
- ❖ Umso mehr freue ich mich deswegen, dass wir jetzt die Möglichkeit bekommen, die so wertvolle und glücklich machende Zusammenarbeit mit Kindern und Tieren im Kindergarten umzusetzen



Der Weg dorthin - Veterinäramt

- Vorstellung des Projekts im Veterinäramt Neuburg
- Genaue Beschreibung des Projekts und der angebotenen Aktivitäten
- Absolut transparentes Arbeiten, um unsere Arbeit abzusichern
- Vorgaben des Veterinäramtes waren:
 - Feste Regeln im Umgang mit Tieren
 - Hygieneplan im Umgang mit Tieren
 - Absicherung des Kindergartens durch die Eltern (Einverständniserklärungen)
 - Belehrung der Eltern über mögliche Infektionen die durch Tiere übertragen werden können
 - Tiere dürfen derzeit nicht im Kindergarten auf Dauer untergebracht werden
 - Es handelt sich ausschließlich um meine eigenen Tiere, die den Kontakt mit Kindern gewöhnt sind, da sie meine Arbeit auf dem Hof begleiten
 - Frau Dr. Kallweit ist unsere Ansprechpartnerin



Warum uns das Projekt so am Herzen liegt



Früher war es ganz normal, dass man zusammen mit Tieren aufwuchs. Heutzutage ist das leider eine Seltenheit geworden. Dabei verbindet Menschen und Tiere seit Urzeiten eine besondere Beziehung. In dieser Beziehung, kann vor allem bei Kindern folgendes gefördert werden:

► **Der Umgang mit Tieren beeinflusst das Sozialverhalten**

Wir sehen, dass Tiere, wenn immer es möglich ist, in einem Sozialverband aufwachsen. Jeder hat seinen festen Platz in der Gruppe und wird akzeptiert. Es wird auf jedes Familienmitglied Rücksicht genommen. Man wartet auf die Jungen und Alten, die Stärksten beschaffen die Nahrung und die Mütter kümmern sich liebevoll um ihre Kinder. Tiere können den Kindern also aufzeigen, wie ein sozialer Verband funktionieren kann.



► Tiere fördern die emotionale, geistige und soziale Entwicklung von Kindern

Kinder können im Umgang mit Tieren das Gefühl von Geborgenheit erleben, Tiere trösten sie und sind bei ihnen, wenn sie es brauchen. Das Kind kann selbst entscheiden, wie viel Nähe oder Distanz es zu einem Tier haben möchte, das gibt ihnen Sicherheit in ihrer emotionalen Entwicklung. Auch für Kinder die schüchtern sind und schwer Freunde finden, können Tiere eine „gute Brücke“ zu anderen sein.

Ein Kind wird schnell erfahren, dass Tiere sie spiegeln. Ist es liebevoll zu einem Tier, wird das Tier positiv reagieren. Verhält es sich aber aggressiv und laut, wird das Tier weglaufen oder auch mit Aggressivität antworten. Die Kinder erlernen so den respektvollen Umgang und Rücksicht zu nehmen. Sich selbst so zu steuern, ist ein schwieriger Prozess zu erlernen.



■ Körper – und Sinneswahrnehmung

Durch den körperlichen Kontakt zu einem Tier werden die Sinne wie riechen, hören, sehen und tasten gestärkt. Der Kontakt zu einem Tier wirkt blutdrucksenkend, beruhigend, kreislaufstabilisierend und stressreduzierend. Der Herzschlag verlangsamt sich und das Kind wird ruhiger.



► Selbstwahrnehmung und Selbstbewusstsein

Der Umgang und die Verantwortung mit Tieren fördert die Selbstwahrnehmung und das Selbstvertrauen. Wenn das Kind weiß „das mache ich gut, ich kann das, das Tier fühlt sich bei mir wohl“ steigert und stärkt es automatisch das Selbstbewusstsein.



► Verantwortungsbewusstsein, Strukturfähigkeit und Durchhaltevermögen

Tiere fördern die Fürsorglichkeit und das Verantwortungsbewusstsein. Sie erziehen zu Ordnung, Pünktlichkeit und Selbstdisziplin.

Der Körperkontakt zu Tieren ist ein Seelenbalsam für Kinder und kann die Phantasie anregen und die Erlebnisfähigkeit vertiefen.



Nonverbale Kommunikationsfähigkeit

Ein Großteil unserer Kommunikation verläuft nonverbal. Kinder erlernen im Umgang mit Tieren sich mit Hilfe von Körpersprache und Mimik auszudrücken.





Auszug aus dem Jahresplan - Beispiel mit Toni über 10 Wochen

- Erstes Kennenlernen, Regeln besprechen
- Allgemeinwissen über Hunde (Lebensraum, verschiedene Rassen und deren Aufgaben)
- Was fressen Hunde?
- Wir backen Hundeleckerlis
- Wir gehen mit Toni spazieren
- Stuhlkreis: Toni, Toni dein Knochen ist weg
- Entspannungsgeschichten mit Toni
- Leckerli-Weitwurf mit Toni
- Wir gestalten einen Hund
- Fasching mit Toni – wir bemalen ihn mit Fingerfarben
- Und vieles mehr.....



Wir sind gespannt und freuen uns auf den gemeinsamen Weg!